

Oval beendet Kools Pechsträhne

„Lady and gentlemen start your engines“! So läutete Jochen Maas den vierzehnten Lauf des RECARO Formel-3-Cup auf dem EuroSpeedway Lausitz ein. Mit dem Aufheulen der 17 Motoren hielt es die 16.000 Zuschauer auf der Haupttribüne nicht mehr auf ihren Sitzen. Die Piloten bedankten sich mit einem nervenzerreisenden Rennen, in dem wieder drei, vier Fahrzeuge gleichzeitig in die Turns einbogen – nur Zentimeter voneinander entfernt. Überholmanöver im Sekundentakt und wer als Erster in einen Turn einbog, der fand sich nach einer Runde auch mal schnell auf dem fünften Rang wieder.

Doch Ferdinand Kool liebt das Oval und das Oval liebt den Niederländer. Nach seinem Sieg im letzten Jahr entschied Kool (Lola B06-30 Opel-Spiess) auch dieses Jahr das zweite Rennen des RECARO Formel-3-Cup im Trioval des EuroSpeedway Lausitz für sich. Damit holte sich der 25-Jährige nach vier Pole Positions endlich den ersten Saisonsieg. Aber nur Zentimeter trennten ihn vom zweitplatzierten Harald Schlegelmilch (Dallara F304 Opel-Spiess). Der Letzte hatte nur 0,017 Sekunden Rückstand, holte sich aber mit Platz zwei den Sieg in der Trophy-Wertung! Wieder ein grandioses Rennen bestritt die drittplatzierte Cyndie Allemann (Dallara F306 Mercedes-HWA). Die Schweizerin hatte sich schon nach wenigen Runden von ihrer elften Startposition in die Spitzengruppe vorgearbeitet und sich nicht mehr abschütteln lassen.

Zwar bog Schlegelmilch vor dem Pole-Setter Kool in die erste Kurve ein und führte das Feld die erste Runde an. Doch der Niederländer schlug zurück, übernahm die Führung und hielt sie für die nächsten Runden fest im Griff. Immer belauert von seinem Teamkollegen von JB Motorsport Ho-Pin Tung und Harald Schlegelmilch. Ab der dritten Runde schaltete sich auch Cyndie Allemann von Seyffarth Motorsport in den Kampf ein. Aber auch Fahrer wie Renger van der Zande und Rolf Biland wahrten sich ihre Chancen. Minuten vor dem Rennen war am Boliden des Schweizer noch schwer geschraubt worden. Das Team Schuler Motorsport hatte zwischen Qualifying und Rennen noch den Motor wechseln müssen.

Für zusätzliche Spannung sorgte eine „full course yellow“-Phase. Dreck in Turn eins gefährdete die 17 Piloten. Doch bereits nach einer Runde wurde die Strecke wieder freigegeben. Doch diese paar Minuten hatten gereicht, um das Feld noch enger zusammenrutschen zu lassen. Wie eng es war, sah man in der vorletzten Runde: Ho-Pin Tung ging nur kurz vom Gas, um eine Kollision zu vermeiden und fiel sofort von Rang zwei auf den siebten Platz zurück. Die letzte Runde reichte dem Chinesen nicht mehr, um in die Spitzengruppe vorzudringen.

Ferdinand Kool: Nach vier Poles endlich der erste Sieg. Heute habe ich einen guten Job gemacht und das ist auch gut für die Meisterschaft.

Harald Schlegelmilch: Es war ein tolles Rennen, auch wenn am Ende wieder der Heckflügel schlapp machte. Ich war fast das halbe Rennen auf Platz eins. Leider hat es am Ende dafür nicht gereicht.

Cyndie Allemann: Es ist einfach unglaublich. Es war einfach ein tolles Rennen. Ich habe mich langsam nach vorne gearbeitet. Später hatte ich mich auf den Rhythmus der Spitzengruppe eingestellt. Zum Glück konnte ich in der letzten Runde Platz drei halten.